

Ehepaar Reddmann erfindet eine Mischung aus Nordic-Walking-Stöcken und Gehhilfe

Weltneuheit aus Diekholzen entlastet Arm- und Kniegelenke

Von Lothar Veit

Diekholzen. Eine Erfindung aus Diekholzen könnte bald bundesweit Furore machen. Das ist jedenfalls die Hoffnung von Claudia und Max Reddmann aus Diekholzen. Sie haben sich einen „Stoek mit einem Griff und einer Federung“ patentieren lassen – so heißt es etwas unglamourös in der offiziellen Urkunde vom Patentamt. Seit gestern ist das Gerät unter dem Namen Spring-Stoek im Handel. Die Mischung aus Nordic-Walking-Stoek und Gehhilfe hat als Clou eine Federung und ist besonders gelenkschonend, weil sich das Körpergewicht beim Gehen verlagert.

Frank Habenicht von Franks Laufshop in Hildesheim ist jedenfalls begeistert. Er hat den Spring-Stoek seit gestern im Sortiment. „Orthopädisch gesehen ist er wunderbar“, sagt der Fachmann, der das Produkt nicht als Konkurrenz zu den herkömmlichen Nordic-Walking-Stoeken sieht. Diese seien eher für den sportlichen Bereich gedacht. „Aber auch Läufer waren von der Erfindung der Reddmanns begeistert.“ Zur Einführung soll ein Paar Stoeken 99 Euro kosten, später dann 129 Euro.

Ein Schnellschuss sind die Spring-Stoeks nicht. Das Ehepaar Reddmann tüftelt gemeinsam mit Fachleuten schon eine ganze Weile an der optimalen Serienreife. Das Patent datiert bereits vom 8. August 2006. „Wir hatten ein paar tausend Euro Vorlaufkosten“, sagt Claudia Reddmann. Zuerst bauten sie ein Federsystem in ganz normale alte Gehhilfen ein, dann taten sie sich mit einem Hersteller aus Rheine zusammen, der Sanitätshäuser beliefert. Einem Dauerbelastungstest wurden die Stoeken mit einem Kompressor im eigenen Keller in Diekholzen unterzogen – gut hörbar für die Nachbarn. Doch böse waren die nicht, im Gegenteil:



Claudia Reddmann mit einem Prototypen, den Konstruktionsplänen und der Patenurkunde.

Foto: Veit



Nachbarn haben die neuen Spring-Stoeks zuerst getestet.

Die Nachbarn stellten sich bereitwillig für den Praxistest zur Verfügung, posierten sogar für Fotos für die ersten Produktpräsentationen.

Aber wie kommt man überhaupt auf die Idee, so etwas zu erfinden? Während ihr Mann Max „suchtmäßiger Jogger“ ist, wollte Claudia Reddmann etwas gegen ihr Übergewicht tun und probierte Nordic Wal-

king aus. Das erwies sich allerdings als äußerst mühsam und nicht gerade förderlich für die Sprung-, Knie- und Hüftgelenke. Der Gedanke, ein besser geeignetes Produkt zu erfinden, ließ die Reddmanns nicht los.

Inzwischen haben sie sich sogar wissenschaftliche Unterstützung ins Boot geholt. Dr. Thomas Jöllenbeck vom Institut für Biomechanik der Klinik Lindenplatz (Bad Sassendorf) führte Feldversuche und Messungen mit dem neuartigen Gerät durch. Und siehe da, im Vergleich zu Nordic-Walking-Stoeken entlasten die Spring-Stoeks den Bewegungsapparat um bis zu 20 Prozent. Jöllenbeck will das Gerät demnächst bei einem Kongress vorstellen. Die Ergebnisse hätten seine Erwartungen übertroffen, zitiert Claudia Reddmann den Wissenschaftler. Nicht nur für Walking-Einsteiger, sondern gerade

auch für Senioren oder für die Rehabilitation nach Sportverletzungen sei die Diekholzener Erfindung ideal. „Mein Schwiegervater mit künstlicher Hüfte und Kriegsverletzung am Arm ist unser bester Werbepartner“, sagt Reddmann. Er sei viel mobiler geworden und gehe damit sogar zum Einkaufen.

Ein bisschen Eingewöhnungszeit erfordern die Spring-Stoeks, anfänglicher Muskelkater gehört dazu. Dafür kann je nach Körpergewicht und gewünschter Entlastung die Federkraft zwischen fünf und 30 Kilogramm variiert werden. Vielleicht hat Claudia Reddmann einen großen Wurf gelandet. Auf jeden Fall hat sie jetzt das Produkt, das sie für sich selbst gewünscht hat.

■ Mehr Informationen im Internet: www.spring-sticks.de